
EU-BOTSCHAFTER

Das Ignaz-Taschner-Gymnasium als Botschafterschule der Europäischen Parlaments

Sehr geehrte Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schüler,

mit diesem unserem zweiten Newsletter wollen wir sie über die Projekte der EU-Botschafterschule in den letzten Wochen informieren. Am 15.02.2019 durften wir Gerald Klec, Mitarbeiter des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, bei uns am ITG begrüßen. Dieser erläuterte den Schülerinnen und Schülern der 12.Klasse in einem zwei stündigem Vortrag seine Funktion in der EU und beantwortete viele Fragen der Schüler zu aktuellen Themen wie zum Beispiel dem Brexit oder den bevorstehenden Europawahlen. Er machte seinen Zuhörern klar wie wichtig es ist die EU in Zeiten des zunehmenden Nationalismus zu stärken und welche Vorteile ein vereintes Europa für uns alle hat. Nur wenige Wochen später am 18.03.2019 war Bernd Posselt, ehemaliger Abgeordneter in Brüssel und Europa-Kandidat der CSU zu Gast am ITG. Auch dieser gab einen Vortrag indem er anfangs erläuterte, wie es dazu kam, dass er sich so für Europa einsetzt. Den obwohl er aktuell nicht im EU-Parlament sitzt, engagiert er sich seit mehreren Jahren ehrenamtlich in Brüssel. Anschließend machte auch er den Schülern der 9.Klasse deutlich, wie wichtig ein vereintes Europa für uns alle ist. Genau wie Gerald Klec beantwortete auch er am Ende seines Vortrags aktuelle Fragen zum Thema Europa. Nur eine Woche später veranstalteten wir einen Europatag für alle Schüler der 10.Klasse. Zu diesem Anlass haben wir Michael Georg Möhnle, ehemaligen Pressesprecher der EVP eingeladen. Dieser gab den Schülern zuerst einen Überblick über die verschiedenen Funktionen und Aufgaben der EU und seinen damaligen Arbeitsalltag als Pressesprecher. Gleich Gerald Klec und Bernd Posselt machte auch er klar wie wichtig Europa für uns alle ist und wie Politiker wie zum Beispiel Trump und Putin versuchen den Bund der 28 bzw. 27 europäischen Nationen zu spalten. Nachdem die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Abläufe in Brüssel bekommen hatten, starteten wir vier Planspiele. Die durchaus realistischen Fragestellungen, zu einer Steuer von 30ct auf Pappbecher, Warnhinweisen auf alkoholischen Getränken, einem kostenloses Interrailticket für alle 18-jährigen oder der Erlaubnis von selbstfahrenden Autos auf den Straßen der EU, waren



Gerald Klec erklärt den „Backstop“



Michael Georg Möhnle bei der Arbeit mit dem Präsidium

bei dieser Simulation die besprochenen Thematiken. Jede Klasse hat hierbei eine Parlamentsdebatte über einen neuen Gesetzesentwurf nachgespielt. Dafür haben die Juniorbotschafter die Klassenzimmer vorher so umgebaut, dass sie dem Europäischen Parlament ähnlichsehen. Pro Klasse leiteten drei Juniorbotschafter die Debatte als Parlamentspräsidium. Zu Anfang der Planspiele wurde ein Gesetzesvorschlag von einem der Klassensprecher, als Vertreter der Europäischen Kommission, der jeweiligen Klasse vorgetragen. Anschließend debattieren die Schüler, die zuvor in fünf verschiedene Fraktionen aufgeteilt wurden über diesen Entwurf. Im Lauf der Planspiele wurde mehrfach über Änderungsvorschläge abgestimmt. Am Ende der Planspiele stimmten die Klassen über den endgültigen Gesetzesentwurf ab. Nach Ende des Planspiels präsentierten die Klassen den anderen Klassen ihr Ergebnisse und fertigten Plakate an, die jetzt in der Aula aushängen.

Wie bereits im ersten Rundbrief, wollen wir im zweiten Teil, allgemeine Informationen über die Europäische Union einbauen. In den kommenden Monaten werden wir uns genauer mit den einzelnen Institutionen der europäischen Gesetzgebung befassen. Die Kommission und den Rat der EU wollen wir bereits heute erklären.

Jeder hat schon einmal von der Europäischen Kommission gehört. Doch kaum jemand weiß worum es sich dabei handelt. Die Europäische Kommission ist die politisch unabhängige Exekutive der EU. Sie erarbeitet also neue Gesetzesvorschläge und schlägt diese im Europäischen Parlament vor. Außerdem ist sie für die Umsetzung der beschlossenen Gesetze zuständig. Mithilfe von Experten versucht sie die Interessen der EU-Bürger, die nicht auf staatlicher Ebene geregelt werden können, zu vertreten. Des Weiteren ist sie mit daran beteiligt, die Vergabe von Finanzmitteln fest zu legen und Jahreshaushaltspläne für die EU zu erstellen, sowie die EU auf internationaler Ebene zu vertreten und dabei z.B. Verträge auszuhandeln. Die Europäische Kommission setzt sich aus 28 Mitgliedern aus allen EU-Staaten zusammen, von denen jedoch einer zum Präsidenten der Kommission ernannt wird. Der Präsident muss nach einer Empfehlung des europäischen Rats mit einer Mehrheit im Europäischen Parlament gewählt werden. Der derzeitige Kommissionspräsident ist Jean-Claude Juncker. Die restlichen 27 Kommissionsmitglieder werden jedoch weiter in sechs Vizepräsidenten/-präsidentinnen einschließlich des Ersten Vizepräsidenten, die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, sowie 21 Kommissarinnen und Kommissare unterteilt. Sie werden ebenfalls vom europäischen Parlament, unter Berücksichtigung der Empfehlung des Kommissionspräsidenten, gewählt. Die Kommissarinnen und Kommissare erhalten vom Präsidenten jeweils die Verantwortung für einen bestimmten Politikbereich. Die Kommissionsmitglieder sind für eine Zeit von fünf Jahren in ihrem



Einstieg zum Europatag in der Mensa

Amt. Des Weiteren gibt es noch sogenannte Generaldirektionen, welche ebenfalls einem bestimmten Bereich zugeordnet sind und die laufenden Arbeiten durchführen.

Nun aber zum Rat der Europäischen Union, der auch umgangssprachlich einfach nur Ministerrat genannt wird, aber auch oft mit dem Europäischen Rat oder dem Europarat verwechselt wird. Und das, weil viele nicht wissen, dass diese drei Einrichtungen nichts miteinander zu tun haben.

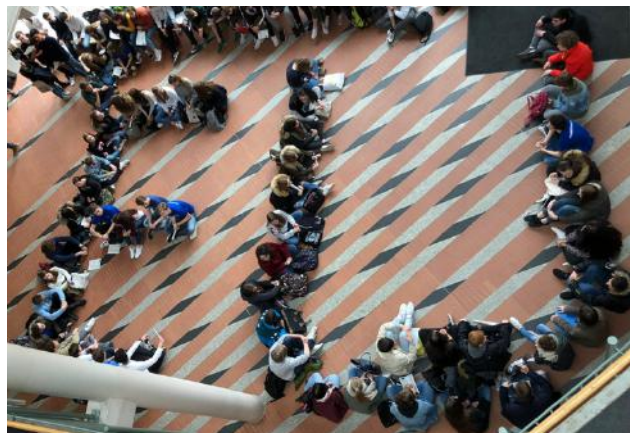
„Es ist immer wieder schön an die europäischste Schule Europas zu kommen“

-BERND POSSELT

Der Rat der Europäischen Union ist zusammen mit dem Europäischen Parlament das Hauptbeschlussorgan der EU. Er hat keine festen Mitglieder, jedoch zehn verschiedene Zusammenstellungen. Je nach anstehendem Thema schickt jedes Mitgliedsland den dafür zuständigen Minister nach Brüssel. Der Vorsitz des Rats wechselt, außer beim Rat der Außenminister, alle sechs Monate im Turnus und besteht aus drei Mitgliedsländern. Dem Rat kommen viele wichtige Aufgaben zu, wie beispielsweise die Abstimmung und Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften zusammen mit dem Europäischen Parlament oder die Koordinierung der politischen Maßnahmen der EU-Mitgliedsstaaten. Bei den öffentlichen Abstimmungen wird normalerweise eine qualifizierte Mehrheit, bestehend aus 55% der EU-Länder zur Annahme eines Beschlusses benötigt. Um einen Beschluss zu verhindern, sind mindestens vier Länder erforderlich, die

mindestens 35 % der EU-Gesamtbevölkerung stellen. Der Rat der EU ist somit direkt in die europäische Gesetzgebung involviert.

Hingegen ist der Europäische Rat eine Versammlung aus den Staats- und Regierungschefs der EU-Länder, dem Präsidenten der Europäischen Kommission und der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik. Sie verantwortet die allgemeine Ausrichtung der EU-Politik und ihre Prioritäten. Eine besonders wichtige Aufgabe ist außerdem auch die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Obwohl der Europäische Rat im Allgemeinen die Agenda der EU bestimmt, ist er nicht in der Tagespolitik tätig, er trifft sich nur rund vier Mal pro Jahr.



Schlussveranstaltung des Europatags in der Aula

Und die letzte Institution mit „Europa“ und „Rat“ im Namen, ist der Europarat. Im Gegensatz zu den anderen Organisationen, ist der Europarat keine Institution der EU. Er wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet und ist vor allem darauf ausgelegt Frieden, Demokratie, Stabilität und Menschenrechte in Europa zu wahren. Aufgrund dessen ist auch der wichtigste Teil des Europarats der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Auch dieser ist nicht mit dem Europäischen Gerichtshof zu verwechseln, aber das geht für heute zu weit.

Durch diesen Newsletter hoffen wir Ihnen, den Lehrern, Schülern und Eltern des Ignaz-Taschner Gymnasiums, in die Europäische Union zumindest ein bisschen Transparenz zu bringen.

Ihre EU-Botschafter des ITG